



PRESSEMITTEILUNG

KDFB- Einzelmitgliederversammlung

Aktuelles aus dem Verband – Vorstellung des Passauer Frauenhauses

Passau, 29.11.2018 – Der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) in der Diözese Passau hat nicht nur über 230 Zweigvereine – es gibt auch eine große Anzahl an Einzelmitgliedern. Diese sind direkt an den Diözesanverband angeschlossen und treffen sich einmal jährlich, um sich auszutauschen.

Bei der diesjährigen Einzelmitgliederversammlung im Scharfrichter Haus in Passau informierten Geschäftsführerin Kathrin Plechinger und die stellvertretende Diözesanvorsitzende Anne-Marie Ederer die Einzelmitglieder über Aktuelles aus dem Verband. Unter anderem wurde die neue Imagekampagne „bewegen“ vorgestellt, die der Gesamtverband für die kommenden beiden Jahre startet. Zielsetzung sei, den Verband mit all seinen Themen sichtbar zu machen, ihn mit frischem Leben zu füllen und damit auch eine größere Aufmerksamkeit außerhalb des Frauenbundes zu erreichen. Offiziell beginnen werde die Imagekampagne am Weltfrauentag am 8. März 2019. Der Diözesanverband Passau werde dazu ein großes Frauenfilmfestival veranstalten, so Plechinger und Ederer. Beide informierten weiter über besondere Veranstaltungen und bearbeitete Themen im Jahr 2018, darunter die sehr erfolgreiche „Solibrot“-Aktion oder das 30-jährige Jubiläum der Eltern-Kind-Gruppen im KDFB-Diözesanverband Passau, das im Rahmen eines großen Familienfestes gefeiert wurde. Auf dem Programm der Einzelmitgliederversammlung stand zudem die Neuwahl der Einzelmitgliedervertreterinnen. Christine Fuchs aus Fürsteneck und Monika Heiß aus Pfarrkirchen stellten sich erneut für das Amt der Delegierten zur Verfügung und wurden einstimmig wiedergewählt.

Da Frauensolidarität beim Frauenbund eine sehr große Rolle einnimmt und die Versammlung kurz vor dem Internationalen Gedenktag „NEIN zu Gewalt an Frauen“ stattfand, war Hildegard Stolper vom Frauenhaus Passau als besonderer Gast anwesend. Sie stellte die Arbeit des Frauenhauses vor und betonte: „Das derzeitige Angebot an Plätzen für neun Frauen und ihre Kinder ist nicht ausreichend.“ Über 90 Frauen mussten laut Stolper in diesem Jahr bereits abgewiesen werden. Sie bat die Verantwortlichen des Frauenbundes darum, sich verstärkt dafür einzusetzen, dass mehr Plätze geschaffen werden und auf die Politik einzuwirken. Zudem bedankte sie sich beim KDFB für die bisherige außerordentliche Unterstützung. Viele der Frauen, die im Frauenhaus Zuflucht finden und denen dort geholfen wird, ein neues Leben frei von Gewalt zu beginnen, erhalten finanzielle Unterstützung durch den KDFB-Fonds „Frauen in Not“. „Viele Frauen kommen ohne alles ins Frauenhaus und müssen erst Anträge auf Grundsicherung, Kindergeld und Unterhalt stellen. In dieser

Zeit erhalten sie auf Antrag zur Überbrückung eine Soforthilfe aus dem Fonds – das ist wirklich sehr hilfreich“, so Stolper.